

## Persönlicher Erfahrungsbericht für Auslandspraktika

Name	
Vorname	
Studienfächer	Verwaltungswissenschaften (Master)
Gastland	Thailand
Praktikumsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	08 /2014 – 09 /2014
<b>Einverständniserklärung</b>	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ja Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird. ja
<b>Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?</b>	ja

### 1. Vorbereitung des Auslandspraktikums

Bereits im Sommer 2012 absolvierte ich ein Praktikum an der Deutschen Botschaft in Bangkok. Seitdem habe ich ein großes Interesse an der thailändischen Kultur, Politik und Gesellschaft entwickelt. Der Wunsch, nochmals im Rahmen eines Praktikums nach Thailand zurückzukehren war deshalb stark ausgeprägt. So bewarb ich mich, auf eigene Initiative hin, im September 2013 für ein Praktikum bei der Konrad-Adenauer—Stiftung (KAS) für Februar/März 2014 oder August/September 2014. Nach einem telefonischen Gespräch mit Herrn Winzer einen Monat später, erhielt ich schließlich die Zusage für den Sommerzeitraum. Grundsätzlich sollte eine Bewerbung relativ frühzeitig abgeschickt werden, da die Praktikumsplätze sehr begehrt sind. Das Büro wählt dann in der Regel Anfang Oktober die Praktikanten für das kommende Jahr aus. Meine Bewerbung war daher schon fast zu kurzfristig.

### 2. Finanzierung des Auslandspraktikums

Leider kann die KAS ihre Praktika nicht vergüten. Die Finanzierung des Praktikums musste ich deshalb selbst übernehmen. Eine große Hilfe hierbei stellte das PROMOS-Stipendium der Universität dar, wodurch ich den Flug und meine Unterkunft finanzieren konnte. Bangkok ist immer noch eine günstige Stadt, verleitet jedoch auch dazu, viel Geld auszugeben.

Insgesamt beliefen sich für mich so die Kosten auf circa 1000 Euro pro Monat. Hierunter fielen auch Wochenendausflüge und Wohnungskosten. Ein Zimmer in einem Serviced Apartment bekommt man für circa 10 000 THB (250 Euro).

Die Beantragung des PROMOS-Stipendiums lief recht unproblematisch. Vorzulegende Unterlagen waren unter anderem ein Motivationsschreiben, eine Empfehlung eines Dozenten sowie ein tabellarischer Lebenslauf. Da ich mich erst kurz vor Fristende bewarb, bekam ich bereits sechs Wochen später die Zusage übermittelt.

### **3. Aufenthalt im Gastland**

Hinsichtlich der Unterkunft in Bangkok hilft die KAS, die über eine Liste verschiedener Apartments verfügt, welche sich alle im Preisrahmen von etwa 9'000-13'000 THB (10'000 THB entsprechen etwa 250 Euro) bewegen, gerne weiter. Hierbei muss man immer beachten, dass am Ende des Monats nochmals Nebenkosten in Höhe von 40-50 Euro auf Einen zukommen. Alle Apartments befanden sich im Bereich Sukhumvit, in der Nähe zum Büro und sehr zentral im Geschäfts-, Banken-, und Ausgehviertel von Bangkok gelegen. Grundsätzlich ist es von Vorteil, ein Zimmer in der Nähe einer Station des Bangkok Skytrain (BTS) zu beziehen. Gerade in der Rush Hour kann man hierdurch enorm viel Zeit einsparen.

Morgens und abends versinkt Bangkok regelmäßig im Verkehrschaos. In der Regenzeit verschlimmert sich dies meist noch. Es gibt deshalb leider nur zwei Möglichkeiten, halbwegs schnell voran zu kommen. Zum einen die Hochbahn oder U-Bahn, wovon lediglich drei Linien existieren, zum anderen ein so genanntes Motor-Taxi, wovon zumindest bei längeren Strecken entschieden abzuraten ist. Ansonsten ist das Hauptfortbewegungsmittel in Bangkok das Taxi. Diese sind jedoch ebenfalls sehr günstig, wodurch das Budget nicht stark belastet wird.

In der Stadt findet sich an jeder Ecke ein Geldautomat (ATM), an denen man problemlos mit VISA-Karte Geld abheben kann. Ein Konto bei der DKB ist hierbei empfehlenswert, da keine Gebühren entstehen.

Bangkok ist eine sehr vielfältige Stadt, die ein sehr großes Angebot an unterschiedlichsten Aktivitäten bietet. Das Nachtleben ist sicherlich legendär, doch kann man es auch sehr ruhig angehen lassen. Selbst edle Restaurants direkt am Fluss Chao Praya sind für Studenten bezahlbar. Bowlingbahnen, Kinos und Karaoke-Bars sind ebenfalls überall zu finden. An den Wochenenden bieten

sich Kurzausflüge in die Regionen rund um Bangkok an. In etwa zwei Stunden Fahrzeit erreicht man die Tropeninsel Koh Samet. Die Küstenstadt Pattaya mit ihrem zweifelhaften Ruf ist ebenfalls in etwa drei Stunden erreichbar. Doch auch Ausflüge in Richtung Norden bieten sich an. Der Nationalpark Khao Yai ist nicht unweit von Bangkok gelegen und bietet unter anderem die größte noch freilebende Elefantenpopulation Thailands. Ansonsten ergeben sich über Feiertage auch Möglichkeiten etwas weiter zu reisen. Das nördliche Zentrum Chiang Mai ist beispielsweise sehr gut mit Nachtzug und Flugzeug zu erreichen.

#### **4. Zufriedenheit mit dem Auslandspraktikum**

Das Arbeitsklima im Büro war sehr angenehm, aber nicht vergleichbar mit Deutschland. Die thailändischen Ortskräfte sprechen zwar alle Englisch und verstehen Deutsch, doch merkt man die kulturellen Unterschiede sehr. Die Thais versuchen in jeder Situation unter allen Umständen „ihr Gesicht zu wahren“. Konflikte werden deshalb grundsätzlich aus dem Weg gegangen, was zum einen eine sehr angenehme Atmosphäre im Büro schafft, jedoch bei konkreten Diskussionen bisweilen zu Schwierigkeiten führen kann. So muss man Kritik oder Verbesserungsvorschläge sehr vorsichtig formulieren und stets positiv verpacken, um niemanden vor den Kopf zu stoßen. Dennoch waren die Kolleginnen alle sehr nett und haben immer wieder das Gespräch gesucht. Sehr nett war vor allem immer das gemeinsame Mittagessen, bei dem jeder ein „Streetfood-Gericht“ mitgebracht hat und, wie in Thailand üblich, geteilt wurde.

#### **5. Aufgabenspektrum**

Grundsätzlich war mein Aufgabenspektrum während des Praktikums sehr von der politischen Lage beeinflusst. Im Mai 2014 putschte das Militär in Thailand nach sieben Monate anhaltenden Dauerprotesten die demokratisch gewählte Regierung von Yingluck Shinawatra aus dem Amt. Die Junta regierte zunächst hauptsächlich durch Verordnungen. Erst Ende August wurde Armeechef Prayut Chan-ocha von der vom Militär dominierten Nationalversammlung zum Premierminister gewählt. Die restriktive Politik der Junta beeinträchtigt auch die Arbeit der KAS in Bangkok in gewisser Weise. So wurde beispielsweise eine geplante Veranstaltung Ende September mit der Chiang Mai Universität vom Militär untersagt. Auch in schriftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen musste man

seine Worte sehr genau abwägen. Dennoch hatte ich ein sehr umfassendes und spannendes Aufgabenspektrum während des Praktikums.

Die umfangreichste Aufgabe wurde mir gleich zu Beginn des Praktikums gestellt. Ich erstellte einen Länderbericht zur aktuellen politischen Situation in Thailand. Dabei recherchierte ich zu den politischen Hintergründen Thailands und analysierte, ob die Junta tatsächlich das Ziel, innerhalb eines Jahres das Land zurück in die Demokratie zu führen, erreichen wird, oder ob es dagegen zu einer rückläufigen politischen Entwicklung in Richtung dauerhafter Militärdiktatur kommen wird. Der Bericht umfasste letztendlich zehn Seiten.

Ein weiterer Bericht zur Rolle Malaysias im gewaltsamen Konflikt in Thailands muslimisch geprägten Südpfeilen umfasste sechs Seiten. Gerne hätte ich noch einen weiteren Bericht in diesem Umfang angefertigt, doch war hierzu das Praktikum zu kurz und andere Aufgaben im Zusammenhang mit der Organisation von Veranstaltungen stellten den Schwerpunkt meiner Arbeit im zweiten Monat. So erstellte ich Berichte und Protokolle unter anderem über den APISA-Kongress an der Universität in Chiang Mai, eine gemeinsame Veranstaltung zu „Environmental and Climate Change Issues“ mit der Assumption University Bangkok und zu einer Veranstaltung zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs der Chulalongkorn University in Bangkok. Auch konnte ich an einem Vorgespräch einer Veranstaltung an der Khon Kaen University teilnehmen und protokollierte dieses.

Weitere Aufgaben betrafen die Öffentlichkeitsarbeit der KAS in Thailand. Ich erstellte einen landesspezifischen Flyer über die Arbeit der Stiftung in deutscher und englischer Sprache, aktualisierte die Website und bereitete PowerPoint-Präsentationen vor. Ferner erstellte ich Dossiers zur Vorbereitung der Redebeiträge des Landesbeauftragten. Auch das Verfassen von Beiträgen zur Maßnahmenplanung für das Jahr 2015 zählte zu meinen Aufgaben. Den Schwierigkeitsgrad meiner Aufgaben würde ich im mittleren Bereich ansiedeln. Sicherlich waren die wissenschaftlichen Berichte anspruchsvoll, doch auch sehr erfüllend. Dennoch würde ich nicht von Unterforderung sprechen. Es war einem Praktikum durchaus angemessen und hat meine Erwartungen mehr als erfüllt. Das Aufgabenspektrum war sehr abwechslungsreich und ich konnte mich in verschiedene spezifische Herausforderungen Thailands einarbeiten.

Vor allem im Bereich der Recherche und Methodik konnte ich Fähigkeiten, die ich mit im Studium angeeignet habe, auf die Arbeit während des Praktikums anwenden. Da die KAS das Subsidiaritätsprinzip fördert und Veranstaltungen hierzu organisiert, konnte ich Wissen aus Veranstaltungen

des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Universität Potsdam in meine Arbeit einbringen. Mein Vorwissen über die Landesspezifika, die Geschichte und die politischen Zusammenhänge Thailands hatte ich mir jedoch zuvor privat angeeignet.

Das Praktikum stellte mein letztes während des Studiums dar und war mit Abstand das erfolgreichste. Der Wunsch, nach dem Studium bei einer international tätigen Organisation zu arbeiten, hat sich nochmals verstärkt. Die KAS bietet hierzu hervorragende Möglichkeiten. Im Ausland wissenschaftlich zu gesellschaftlichen und politischen Themen zu arbeiten, gleichzeitig aber auch in der Entwicklungszusammenarbeit tätig zu sein, ist für mich äußerst attraktiv. Die KAS hat sich deshalb während des Praktikums von einem potentiellen zu einem Wunscharbeitgeber gewandelt.

Das Praktikum werde ich mir in Form von 10 Leistungspunkten anrechnen lassen.

## **6. Resümee**

Das Praktikum hat meine Erwartungen nicht bloß erfüllt, sondern stark übertroffen. Ich empfehle es in jedem Fall weiter. Im Vergleich zum Botschaftspraktikum zwei Jahre zuvor, waren die Arbeitsbedingungen völlig anders. Damals hatte ich mich im Vorfeld nicht intensiv mit den Hintergründen der thailändischen Politik und Gesellschaft auseinander gesetzt, die letzten zwei Jahre nun aber die Entwicklung mit großem Interesse verfolgt. Auch wurden mir sofort wissenschaftliche Aufgaben aufgetragen, die mich teilweise über mehrere Tage beschäftigt haben. Auch die Möglichkeit, Herrn Winzer auf Geschäftsreisen durch das Land zu begleiten, hatte ich vorher nicht erwartet und hat mich deshalb sehr positiv überrascht. Ich bekam stets sinnvolle Aufgaben, die mich gefordert haben und bei mir selbst auch für einen großen Wissens- und Erfahrungsgewinn sorgten. Zu keinem Zeitpunkt hatte ich das Gefühl der Unterbeschäftigung.

Ein ausgeprägtes Interesse an Thailand sehe ich als Grundvoraussetzung für ein Praktikum bei der KAS. Zur Vorbereitung würde ich deshalb jedem empfehlen, sich mit der politischen Situation, besonders aber mit der Entwicklung seit dem Militärputsch 2006, auseinanderzusetzen. Die Arbeit bereitet so deutlich mehr Freude. Da das politische Spektrum in Thailand nicht nach einem europäischen Verständnis in links und rechts aufzuteilen ist, hält sich die KAS politisch neutral. Es gibt gemeinsame Projekte mit beiden politischen Lagern. Dennoch sollte man eine gewisse Grundsympathie für parlamentarisch-demokratische und rechtsstaatliche Werte, sowie für die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft mitbringen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.